



Ahoi, ihr Landratten und Wasserratten!

Calypsi's Piraten-Codex für sicheres Baden

Ich bin Calypsi, der kleine Piraten-Pinguin. Damit wir auf unseren Kaperfahrten im Schwimmbad oder am Meer immer sicher sind und niemand über Bord geht, habe ich hier meine goldenen Baderegeln für euch. Hört gut zu, damit wir beim Planschen keine Schiffbruch erleiden:

Wohlbefinden: Ich gehe nur zum Baden, wenn ich mich pudelwohl fühle.

Abkühlen: Bevor ich ins Wasser hüpfе, gehe ich kühl duschen.

Nichtschwimmer: Wenn ich noch nicht sicher schwimmen kann, gehe ich nur bis zum Bauchnabel ins Wasser.

Nicht rennen: Im Schwimmbad laufe ich langsam. Wer rennt, rutscht aus und landet unsanft auf dem Schnabel.

Springen: Erst gucken, ob das Wasser tief genug und frei ist, dann springen!

Nicht allein: Ich schwimme nie alleine weit hinaus – der Weg zurück kann verdammt lang sein.

Fairness: Ich stoße niemanden ins Wasser – ich weiß ja nicht, ob derjenige schwimmen kann.

Pausen: Wenn ich friere oder müde bin, mache ich Pause, trockne mich ab und ziehe warme Sachen an.

Essen: Nie mit ganz vollem oder ganz leerem Magen ins Wasser. Nach dem Essen warte ich eine Stunde.

Kein Glas: Glasflaschen haben am Wasser nichts zu suchen – Scherben bringen hier kein Glück, sondern Wunden!

Naturschutz: Ich lasse Tiere und Pflanzen in Ruhe – das ist ihr Zuhause, ich bin dort nur Gast!

Sauberkeit: Müll gehört in den Eimer – wir wollen ja kein schmutziges Revier!

Hilfe holen: Wenn ich Hilfe brauche, steuere ich direkt den Schwimmmeister an.

Rücksicht: Ich nehme immer Rücksicht auf die anderen Badegäste.

Sonnenschutz: Ich schütze mich vor der Sonne, denn ein verbrannter Pinguin-Rücken tut weh!

Selbsteinschätzung: Ich überschätze meine Kraft nicht, damit ich nicht untergehe.

Vorsicht: Ich gehe immer vorsichtig ins Wasser und warne andere bei Gefahr.

Helfen: Wenn jemand Hilfe braucht, helfe ich – es reicht schon, laut um Hilfe zu rufen oder jemanden zu holen.

Gewitter: Bei Blitz und Donner geht's sofort raus aus dem Wasser!

Schwimmhilfen: Luftmatratzen sind kein Rettungsboot! Bei Wind und Strömung können sie mich weit wegtreiben.

Kein falscher Alarm: Ich rufe nur um Hilfe, wenn ich wirklich in Not bin. Spaßrufe können Leben gefährden.

Schiffahrt: Wo Boote und Schiffe fahren, bade ich nicht. Die sind viel stärker als ein kleiner Pinguin.

Haltet euch dran, dann steht unserem Abenteuer nichts im Weg!





Warum sind Baderegeln so wichtig?

(Für kleine Entdecker erklärt)

Meine Pinguin-Eltern haben mir immer erklärt, dass Regeln nicht da sind, um den Spaß zu verderben, sondern um unser Piraten-Abenteuer sicher zu machen. Ein echter Kapitän kennt schließlich sein Schiff und das Meer! Hier ist der „Eltern-Kompass“ – damit ihr euren kleinen Matrosen erklären könnt, warum wir diese Regeln haben:

Abkühlen & Duschen: „Stellt euch vor, ihr springt eiskalt ins Wasser – euer Herz erschreckt sich riesig! Die Dusche bereitet euren Körper auf den Sprung ins Abenteuer vor.“

Nichtschwimmer & Bauchnabel: „Ab dem Bauchnabel kann eine kleine Welle dich schon umschubsen. Solange du noch kein Profi-Schwimmer bist, bleiben wir dort, wo deine Füße festen Boden unter den Krallen haben.“

Essen & Schwimmen: „Dein Bauch braucht viel Energie zum Verdauen. Wenn er zu voll ist, hat er keine Kraft mehr für deine Arme und Beine zum Schwimmen – und dann wird dir schlecht wie bei Seekrankheit!“

Rennen verboten: „Fliesen am Pool sind glitschig wie eine Eisbahn. Wir wollen ja keine Beulen am Kopf, bevor die Schatzsuche richtig losgeht!“

Gewitter: „Wasser leitet den Blitz wie eine Autobahn. Da wollen wir auf keinen Fall im Weg stehen!“

Hilfe rufen: „Wenn du aus Spaß 'Hilfe' rufst, schauen die Rettungsschwimmer irgendwann nicht mehr hin. Und wenn dann wirklich mal ein Pirat in Not ist, hört ihn keiner mehr. Das ist wie beim Hirtenjungen und dem Wolf!“

Schwimmhilfen & Wind: „Eine Luftmatratze ist wie ein Segelboot ohne Steuer. Der Wind pustet dich schneller aufs offene Meer hinaus, als ich 'Fischstäbchen' sagen kann!“

Liebe Eltern, dies sind nur Beispiele wie ihr euren Kindern die Baderegeln erklären könnt. Kinder passen viel besser auf sich auf, wenn sie verstehen warum es diese Regeln gibt.



Calypsi und das Geheimnis der Glitzer-Welle

Es war einmal ein kleiner Pinguin namens **Calypsi**. Calypsi trug ein stolzes Piratentuch um den Hals, aber er hatte ein Geheimnis, das eigentlich gar nicht zu einem echten Piraten passte: Er hatte riesige Angst davor, den Boden unter den Flossen zu verlieren. Während die anderen Pinguine mit lautem *Platsch* ins Meer hüpften, stand Calypsi am Rand und wackelte nur vorsichtig mit den Zehen im kalten Wasser.

Der erste Mut-Schatz

Eines Tages sagten seine Eltern: „Komm, Calypsi, wir gehen gemeinsam auf Schatzsuche im Schwimmkurs!“ Zuerst hielt sich Calypsi ganz fest an Papas Flügel fest. Im Eltern-Kind-Kurs lernte er, dass das Wasser gar kein Ungeheuer war, sondern ihn wie eine sanfte Wolke trug. Er lernte das Pusten unter Wasser (was lustige Blubberblasen machte!) und bekam sein allererstes Abzeichen: den *Frosch*. Calypsi war stolz, aber er blickte sehnsüchtig auf die tiefe Seite des Beckens. Dort funkelte das Seepferdchen-Abzeichen wie pures Gold.

Die Prüfung des Kapitäns

„Ich will das Seepferdchen!“, rief Calypsi. Aber dafür musste er ohne seine Eltern in den Kurs. Sein Herz klopfte wie eine kleine Trommel, als er das erste Mal alleine am Beckenrand stand. Er übte mit der Poolnudel, die wie ein treues Rettungsboot unter seinen Armen lag, und sein Opa erklärte ihm die Baderegeln so geduldig, als wären es die Gesetze der sieben Weltmeere. Doch am Tag der Prüfung reichte die Kraft noch nicht ganz für die lange Strecke. Statt des Seepferdchens bekam er den *Delfin*. Calypsi war kurz traurig, aber seine Mama flüsterte ihm ins Ohr: „*Ein echter Pirat gibt niemals auf. Es ist egal, wie schnell du segelst, solange du dein Ziel nicht aus den Augen verlierst.*“

Der Sieg des Piraten-Pinguins

Mit neuem Mut startete Calypsi im Aufbaukurs. Er trainierte seine Flossen, übte das Tauchen nach glitzernden Ringen und sprang schließlich – ganz ohne Hilfe – mit einem mutigen „Ahoi!“ ins tiefe Wasser. Als der Schwimmlehrer ihm am letzten Tag das *Seepferdchen* an sein Piratentuch steckte, strahlte Calypsi heller als die Sonne über dem Südpol.

Er hatte es geschafft! Nicht, weil er keine Angst hatte, sondern weil er mutiger als seine Angst war.

Seit diesem Tag weiß Calypsi:

Manchmal dauert die Reise zum Schatz etwas länger, aber wer immer weiterpaddelt, kommt irgendwann an!

